

# Kurpark?

Quer durch den Traditionskurort läuft eine Frontlinie, seit die Gleichenberger und Johannisbrunnen AG einen kühnen Wunsch kundgetan hat: Sie will fünf Hotels mit rund 600 Betten ausgerechnet in den Kurpark stellen. Die vom geschäftigsten „Steffl“-Käufer Peter Kölbl aus Wien aufgepöpelte Aktiengesellschaft, die auch Besitzerin des Parks ist, hat gewichtige Rückendeckung — jene von Bürgermeister Volker Karl. Er formuliert sein Anliegen kurz und bündig: „Ich bin dafür, weil's notwendig ist, endlich Betten in der Vier-Stern-Kategorie zu kriegen. Außerdem könnten wir den Kurpark ohnedies nicht weiter erhalten — er fabriziert eine Million Abgang im Jahr.“ Karl legt die Sache mathematisch an: Mehr Nächtigungen bringen mehr Kurtaxe und solcherart könnte der von der AG gepachtete Park leichter erhalten werden.

Gegen das Hotel-Quintett zieht eine Bürgerinitiative ins Feld, die von der VP-Gemeinderätin Thea Jörgl dirigiert wird. Sie hat Umweltsorgen („Das ist klimatisch für das sehr kleine Tal ein enormes Problem“), Sympathiedoping aus der örtlichen Bettenbranche („Andere Hotels würden darunter leiden“) und — wie sie sagt — volle Unterstützung der VP-Fraktion im Ge-

meinderat. Merkwürdige Kommunikationsmechanismen haben inzwischen den AG-Geschäftsführer Andreas Bardeau zermürbt. Er durfte sich lediglich über Drohbriefe schrecken, hat aber — so erklärte er der „Kleinen Zeitung“ — noch keinen Gegner des Projektes persönlich zu Gesicht bekommen. Er weist darauf, das die neuen Bettenburgen ohnedies am gegenwärtig nicht genutzten Rand des Parkes stehen sollen, und daß bei seinen Chefitäten Frust in Sicht wäre: Sollte das Vorhaben scheitern, „werden wir überhaupt nichts investieren, gehen wir halt in einen anderen Ort“.

Der von der Hotel-Allianz unter Kommando des Bürgermeisters bereits konsultierte Umwelt-Hofrat Manfred Rupprecht hat sich inzwischen gegen das gewünschte Eilzugstempo ausgesprochen und die Gemeinde aufgefordert, das Anliegen als „ganz große Entscheidung und nicht als geringfügige Änderung“ zu betrachten. Dazu gehört unter anderem ein Eingriff in den Flächenwidmungsplan, für den eine Zweidrittelmehrheit im Gemeinderat notwendig ist. Und jene könnte — nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge — eine zu hohe Hürde werden.

## Der Garten Eden blüht im gepflegten Kurpark von Bad Gleichenberg

Bad Gleichenberg. — Nicht nur Heilung suchende Kurgäste wissen Bad Gleichenberg zu schätzen, auch die Gärtner aus ganz Österreich zieht es dorthin: Von 19. bis 21. Juni wird dort nämlich die 45. Bundesgartenbautagung abgehalten. In zahlreichen Vorträgen werden Experten über neue Methoden der Kompostierung, naturnahen Gemüseanbau oder Gartenbautechnik informieren. Wie Obmann Hans Gran erklärt, werde ein Thema der Sitzungen sicher der EG-Beitritt Österreichs sein, auf den sich die Gärtner zeitgerecht einstellen wollen. Große Bemühungen gelten auch dem integrierten Pflanzenschutz, der mit sogenannten Nützlingen, wie der Raubspinne oder der weißen Fliege arbeitet und die Chemie weitgehend aus dem Garten verbannen will.

## Reizvolles Teamwork: Schüler & Journalisten machten eine Zeitung

Wien/Graz. — Ein interessantes Projekt stellte kürzlich Unterrichtsminister Rudolf Scholten in Wien vor. Das Österreichische Kultur-Service hatte 22 Journalistinnen und Journalisten aus ganz Österreich dazu gewonnen, gemeinsam mit Schülern eine Zeitung zu gestalten. Das Ergebnis, eine zwanzigseitige Zeitung im Großformat, wurde nun in Wien präsentiert. Auch die „Kleine Zeitung“ hat sich mit Schülern der Hauptschule I aus Leibnitz an diesem Projekt beteiligt. Vom Gemeinschaftsprodukt wurden bei den „Niederösterreichischen Nachrichten“ 18.000 Stück gedruckt und allen Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt, zusätzliche Exemplare sind noch bis Ende Juni über das Kulturservice (☎ 0 22 2/ 53 56 302) zu beziehen.



Sie verknüpft — wie zu Kaisers Zeiten — klassische Reitkunst mit schöner Musik: Turnierreiterin Gabriela Grillo (Foto: Jungwirth)

# Ein barockes Roßballett vor Schloß Eggenberg

Schon vor Jahren gab es den Plan, die Lipizzaner der Hofreitschule vor dem Schloß Eggenberg tanzen zu lassen. Die edlen Pferde, die in der Steiermark aufwachsen, sollten auch einmal „daheim“ zu sehen sein. Das Vorhaben scheiterte am Geld.

Nun hat es styriarte-Intendant Mathis Huber geschafft, den Grazer Sommer mit einem barocken Roßballett aufzuwerten. Von österreichischen Hofkomponisten wie **Johann Joseph Fux** und Heinrich Ignaz Franz Biber kommt die Musik, von der deutschen Olympiasiegerin im Dressur-Reiten, Gabriela Grillo, stammt die Choreographie. Christian Jungwirth hat die edlen Pferde kürzlich bei einer Präsentation vor dem Schloß Arolsen (Raum Kassel) fotografiert, nach diesen Eindrücken

können sich die Freunde der Hohen Schule schon jetzt auf Mittwoch, Donnerstag, Freitag (10. bis 12. Juli) freuen. Jeweils um 18 Uhr wird Herold Hellfried Edlinger vor der mächtigen Fassade zu Eggenberg die Reiterfanfaren und das Pferd ballett ankündigen. Das Ereignis findet — unter überdachter Tribüne — bei jedem Wetter statt, die Preise liegen zwischen 490 und 580 S. Tel.: 0 31 6/ 81 29 41-15, Fax: 877-3836.

Ein fundierter Beitrag über Pferd ballett findet sich im styriarte-Almanach, verfaßt von der Dressurreiterin Gabriela Grillo, die Musik- und Theaterwissenschaft studierte und bei den Olympischen Spielen mit ihrer Mannschaft die Goldmedaille für Deutschland errang. **M. M.**